

# Wenn die Finger sehen lernen müssen

**EHRENAMT / SOZIALES** Laptops mit Zeile für Brailleschrift helfen sehbehinderten Kindern im Unterricht

Autor des Artikels ist  
**Ralf Schindelash**  
Oberhausen

**Artikel:** 2  
**Bilder:** 3

Bei [mein-oldenburg.de](http://mein-oldenburg.de)  
seit: 29. Dezember 2009



**OLDENBURG** – Sehbehinderte und blinde Kinder haben es schwer im Unterricht der Regelschule. Die mündliche Beteiligung ist ihnen genauso möglich wie normalsichtigen Mitschülern, aber sobald Texte gelesen oder geschrieben werden müssen, sind sie benachteiligt, denn erschwertes Sehen/Blindheit ist ein Zeitproblem.

Als sehbehindert gilt jemand mit einer Sehschärfe von 30 Prozent oder weniger. Die gesetzliche Blindheit beginnt ab einem Visus von 2 Prozent oder bei einem besserem Visus mit zusätzlichen weiteren erheblichen Einschränkungen.

Da die visuellen Anforderungen des Unterrichts ab Klasse 5 kontinuierlich an-

steigen (Druckgröße und Umfang des zu bearbeitenden Textmaterials) und sich das Arbeitstempo deutlich erhöht, beginnen die sehbehinderten Kinder meist bereits in der Grundschule (zum Teil ab der zweiten Klasse) mit dem Tastschreibtraining am PC.

## PC-Nutzung ist hilfreich

Folgende Gründe sprechen für die Verwendung des PC: Die Lesbarkeit der selbst verfassten Texte ist optimal. Zudem besteht die Option, digitale Schulbücher zu verwenden und auch hier Unterlagen in optimaler Lesbarkeit zu erhalten. Durch Kombination mit einer Kamera können bei sehbehinderten Schülern sowohl das Tafelbild als auch Arbeitsunterlagen vergrößert auf den Monitor projiziert und verarbeitet werden. Lange Texte können durch die Vorlesesoftware akustisch wiedergegeben werden, um die Augen zu schonen.

Bei blinden Kindern wird der Computer in der Regel ab Klasse 3 fast ausschließlich



Christin bei der Arbeit am Computer



BILDER: SCHINDELASCH

zum Schreiben und Lesen benutzt, damit der Umgang mit diesem zur Selbstverständlichkeit wird und der Übergang auf die weiterführende



Schule gelingen kann. Die Arbeit mit Papier und einer mechanischen Punkschriftmaschine sowie Punkschrift ausdrucken tritt immer mehr in den Hintergrund („Das Mathematikbuch 4“-Lehr-

werk der 4. Klasse umfasst vier voluminöse Ringordner in Punkschrift).

Auf Grund der Mobilität werden in der Schule meistens Notebooks verwendet. Diese sind bei blinden Schülern mit einer Braillezeile und einer Vorlesesoftware ausgestattet, bei sehbehinderten oft mit einer Vergrößerungs- und Sprachausgabensoftware sowie einer externen Tafelkamera. Die blinden Schüler bedienen ihr Notebook ausschließlich mit der Tastatur und können auch noch die Braillezeile zu Hilfe nehmen. Auch für die sehbehinderten Schüler ist es von unschätzbarem Vorteil,

Tastatenbefehle zu benutzen.

Die Beherrschung des richtigen Fingersatzes beim Tastschreiben und Grundkenntnisse von Tastatenbefehlen sind Voraussetzungen, die geschaffen werden müssen, bevor ein PC-System für einen blinden oder sehbehinderten Schüler angeschafft wird.

## Diktiergeräte gespendet

Mit Hilfe von vier digitalen Diktiergeräten einschließlich Zubehör, die durch eine Spende an das Sammler- und Hobbyforum (Schreibmaschinenmuseum) in Wardenburg erfolgte, wird seit kurzem im Oldenburger Stenografenverein, der Akademie AWeStO, ein neuer Weg beschritten, um die Monitorarbeit beim Tastschreibtraining abzulösen.

Die Fotos zeigen die blinde 13-jährige Christin Dickmann aus Dörpen bei der Arbeit am Computer mit der Braillezeile.

Artikel vom 7. Februar  
→ @ [www.stenografenbund.de](http://www.stenografenbund.de)